

## 1. Petrus 3, 15f: Erzählend Rechenschaft geben ...

### Serie „Glauben leben und davon reden“, 5/6

Liebi Gmeind,

Ig mache ja immer wieder Hubsüech i üsere Chilchmeind. Grad chürzlech hani wieder zwo Bsüech gmacht. Bi beidne Bsüech isch mers gliich gange. Im Verlauf vo de Gspräch über Dis und Das hei mir ou einisch s'Thema „Gloube a Gott“ gstreift. Das isch hüfig eso. Denn isch es wichtig, so hani gmerkt, dass ig grad denn cha ihake, zrügfrage, öppis Hilfriichs und Witerführend's cha säge. Wenn i dä gueti Momänt verpasse, denn wird's viel schwieriger, s'Gspräch vo Nöiem uf Gloubenstheme z'länke. Drum isch ganz wichtig, dass ig im richtige Ougeblick ganz geischesgägewärtig bi und die Chance nutze. Hindedri han ig nach dene beide Bsüech müesse säge, i hätti's chönne besser mache und besser säge. I ha no lang nid usglehrt, ig bi lang nid immer fit und wach gnue, um guet und träffend über e Gloube z'rede. Vilmeh bitten ig Gott de um Vergäbig, dass ig e gueti Chance nid besser gnutzt ha.

Geit öich das ou immer wieder emal e so? Mindestens ig has nid eifach im Griff, bi nid eifach e Könner, vilmeh chani ständig no lehre, gloubwürdig, hilfriich vom Gloube a Gott und a Jesus Christus z'rede. I bi ou der feschte Meinig, dass mir das chöi iüebe, trainiere. Drum führe mir ja ou die GD-Serie düre: „Den Glauben leben und davon reden“. Ou hüt am Morge geit's um das Thema:

Warum vom Gloube rede? Was isch üsi Ufgab? Wie sölle mer vom Gloube rede?

Warum, was, wie: Die drü W glidere die hütegi Predigt.

Als Erschts: Warum vom Gloube rede? Bi allem, was mer tüe und löh, wo mer derfür Zyt und Chraft und Ressource ufwände, müesse mer üs die Frag als Erschts stelle: Warum mach i das oder warum lahn i das si? Warum gibeni derfür Zyt, Chraft und Ressource? Ohni d'Beantwortig vom Warum isch mis Handle und Rede nid zielgrichtet, nid ergäbnisorientiert und machen ig under Umstände öppis, wo sech's gar nid lohnt, derfür z'investiere!

Warum vom Gloube rede? Der Petrus schribt i sim 1. Brief: Will öich als Christinne und Christe e Hoffnig erfüllt! E Hoffnig, wo meh isch als jedi Hoffnig, wo Mönsche fähig si, z'gäh. E Hoffnig, wo grösser isch und witer reicht als e innerwältlechi Hoffnig. E begründeti Hoffnig, wo meh isch als der berühmti Strohalm, wo doch kei Halt git i stürmische Zyte. E begründeti Hoffnig, wo ihre Grund het im Läbe, im Stärbe und i der Uferstehig vo Jesus Christus. Drum, will

är uferstanden isch und läbt, drum geit die chistische Hoffnig sogar über üse Tod use, geit ine is ewige Läbe, i das Läbe, wo allei Jesus Christus cha schänke und won är dene wott schänke, wo ihm vertraue und mit ihrem Läbe ihm ahange. Die Hoffnig treit und het Bestand, sogar denn, wenn ig vonere tödleche Chrankheit bedroht bi.

E Christin, wo chürzlech us heiterem Himmel die niederschmätterndi Diagnose vom Arzt het müesse entgägenäh, dass sie unheilbar chrank sigi, het mir gseit: Dä Usspruch vo Jesus i der Bible: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, dä Usspruch hilft mir so fescht und treit mi düre, ou dür schwäri Momänte. „I hoffe“, so seit sie, „dass Gott es Wunder tuet und mir s’Läbe nomal schänkt für e chürzeri oder e lengeri Zytspanni hie uf Ärde. Aber sogar denn, wenn ig müessti stärke, sogar denn wäri der Tod nid z’letschte, sondern der Übergang is ewige, is himmlische Läbe, is Läbe bi Jesus. Also, ob ig jetze no darf witerläbe oder ob ig stirbe, mir isch Läbe verheisse, will mi Herr und Heiland läbt! Das git mir Muet und Chraft!“

Ja, mir hei e Hoffnig, wo i Jesus Christus begründet isch und i ihm ihres Ziel het. Darum dörfe, darum sölle mir vom Gloube rede.

Dernäbe git’s ja no so viel anderi, witeri Gründ, won ig chönnti afüege, warum ig vom Gloube will rede: Warum gloube? Will Jesus Christus mis Läbe i gueti Bahne glänkt het, will är mir mini Schuld vergit und Laschte hilft trage, will i sini Liebi und Güeti immer wieder nöi darf erläbe, will är mir Halt, Zueversicht und gueti Wärte schänkt. Will är mir sini Anahm, sis Ja, Läbesmuet schänkt. Und viles meh ... Will ig mis Vertraue ganz uf ihn darf setze und so mis Läbe Sinn und e gueti Usrichtig überchunnt. Darum!

Als Zwöits: Was? Was isch de üsi Ufgab als Christinne und Christe, wenn’s drum geit, der erlösendi Gloube witerz’gäh und drüber z’rede?

Der Petrus fasst’s eso zäme: „Seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt.“

Es geit also drum, jederzit bereit z’si! Es geit umne Bereitschaftsdienst! So wie e Fűrwehrma oder e Notfallseelsorger wie der Samuel Hertner der Pager bi sich het, wenn er uf Pikett, im Bereitschaftsdienst isch, e so sölle mir bereit si, jederzyt Red und Antwort z’stah. So, wie der Notfallarzt oder der Georges Meier bi Skyguide bereit muess si, jederzyt i Isatz z’gah, wenn der Alarm itrifft, e so sölle mir als Christinne und Christe geischesgägewartig und bereit si, jederzyt Uskunft z’gäh über das, was üs erfüllt, üs treit, üs beseelt. „Allzeit

bereit“ – das isch bi der Pfadi üse Wahlspruch gsi, „allzeit bereit“ – das isch ou der Wahlspruch vo üs Christinne und Christe: Vorbereitet, innerlech bereit, geischtesgägewärtig, i jedere Situation z’handle wien e Christ und z’rede wien e Christ. Villicht nume mit eim, zwöi Sätz, villicht mit ere guete Gägefrag. Villicht aber ou usführelecher, je nach Umständ und Situation. Es isch nid immer d’Zyt und d’Situation, längs und breits der christlech Gloube uszbreite. Aber es tröffends, es hilfriichs, es ermuetigends Wort oder e Geschte wird guet acho, wenn mir innerlech vorbereitet si und geischtesgägewärtig.

Vorbereitet si cha me ou, indäm mer sich äbe gezielt vorbereitet. Verzellet doch enand e Churzversion vo öier geistliche Biografie im Huskreis oder i der Chligruppe. Verzellet enand, was öich erfüllt oder treit i öiem Läbe, warum dir mit Jesus Christus läbet. Zum erschte lehre mir enand so besser kenne und schetze, zum zwöite chöi mir enand hälfe, öppis no klarer und verständlicher und besser uszdrücke. Das cha me mindestens bis zumene gwüsse Grad iüebe und trainiere. Was wird vo üs als Christinne und Christe, als Nachfolger vo Jesus Christus erwartet? D’Bereitschaft, Red und Antwort z’stah, d’Bereitschaft, uf gueti, gwinnendi Art chönne Uskunft z’ghä, was mir gloube und warum mir gloube.

Als Dritts: Wie? Wie sölle mir, dörfe mir vom Gloube rede? Der Petrus fasst churz zäme: „Tut es freundlich, mit dem gebotenen Respekt.“ I eltere Übersetzige steit: in Sanftmut. Das heisst: us ere innere Haltig use, wo vo Liebi, vo Respäkt gägenüber bim Gsprächspartner kennzeichnet isch. Also nid überhäblech, nid respäktlos, nid lieblos, nid rächthaberisch. I cha hundredmal rächt ha mit däm, won i säge; wenn’s nid liebevoll und anähmend usgsproche wird, denn wird’s mis Gägenüber nid chönne anäh. Zu däm Liebevolle und Anähmende ghört ou, dass mir üs überlegge, wie üse Gsprächspartner dänkt, was sis Bild vo Gott und Gloube prägt. Das cha vo däm, won ig danke und wo mi prägt, sehr unterschiedlech si. Also: Nid nume: Was sägen ig, isch wichtig, sondern äbeso: Wie sägen ig’s? Der Pfarrer, won ig igangs von ihm verzelt ha, isch also nid grad s’beschte Bispiel!

Da chunnt mir dä Christ i Sinn, wo i beschter Absicht amne Kolleg het zur Wiehnachte e Bible gschänkt. Für ihn bedüet d’Bible ja e Koschtbarkeit. Dä Kolleg aber isch enttüscht und sogar wüetig gsi, will är mit däm Gschänk Kritik a sinere Person, ja, sogar Ablehnig verbunde het. Natürlech, me cha ou säge, das isch däm sis Problem. Aber mängisch chönnte Christe mit eme behuetsamere Vorgah, mit eme Zrügfrage, mit em ächte Wölle-Verstah vom Gägenüber meh gwinne als mit eme bedrängende Vorgah. Fründlech und mit em gebotene

Respäkt sölle mir vom Gloube rede. I gloube, s'Argumentiere und Rächte und Bhaupte bringt i üsem sogenannt postmoderne Zitalter hüfig nid s'erwünschte Resultat. Hingäge cha mir niemer anders abspräche, was ig sälber erläbt ha, was Teil isch vo minere Läbesgschicht. Wie vom Gloube rede? Erzählend, indäm ig us mim Läbe verzelle, was mir isch wichtig worde, wie Jesus Christus mi het gfunde und gwunne. Verzelle, was bi mir anders isch worde, sich zum Guete veränderet het und immer no veränderet, will und sit ig zu Jesus Christus ghöre. Egeti, pärsönlechi Erfahrighe und Prozässe, wo mir Gott und der Gloube a Christus si wichtig worde, griiffe nid anderi a, sondern verzelle eifach bispielhaft, zeige Hilfe uuf. Zügnishaft, bispielhaft verzelle, das isch sicher i de meischte Fäll e guete Afang, um gluschtig z'mache, um interessierter z'mache für e Gloube. E Iladig für der Alphalive-Kurs, wo mer ab Ändi Ouguscht i üser Chilchgemeind wei düreführe, e zwöiti gueti Müglicheit.

Wie? Fründlech, respäktvoll, erzählend, iladend, bispielhaft vom Gloube rede!

Zum Schluss chumeni nomal uf e Afang zrüg: I ha gseit, dass ig gueti Chancene besser hätti chönne nützei Gspräch. Ja, das wott ig. Ig wott lehre, i bi no lang kei Meischer! Und i darf ou lehre, will Jesus mi Meischer isch und ig si Schüeler.

Was mir Muet macht: Es lohnt sech, für die beschti Botschaft vo dere Wält, fürs Evangelium, sich iz'setze und z'trainiere und versueche, sprachfähig z'si inere Wält, wo die chistlechi Sprach und chistlechi Begriff immer weniger kennt und versteit.

Was mir Muet macht: Dass ig immer wieder drum darf bitte, dass mir Gott und Jesus d'Bereitschaft und Geishtesgägewart schänkt, zur rächte Zyt e gwinnendi, liebevoll Tat z'tue oder es gwinnends, es hilfriichs Wort witerzgäh. I vertraue, dass är sones Gebätt ärnst nimmt.

Was mir Muet macht: Dass Jesus seit in Matthäus 10: „Macht Euch keine Sorgen, wie ihr reden und was ihr sagen sollt. Denn wenn es soweit ist, wird euch eingegeben, was ihr sagen müsst. Nicht ihr seid es, die dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.“ Das sogar und ganz bsunders denn, we mir vor Gricht gstellt wärde, we mir sölle Züge si vor de Mächtige vo dere Wält, seit Jesus.

Das darf und will üs allne Muet mache, Züge z'si für d'Liebi und d'Wahrheit vo Jesus, üsem Herr.

Amen